

Abstract Bachelor Thesis

Jahr:

2021

Name / Vorname:

Grüter Michael

Titel:

Konfliktanalyse zwischen Birkhuhnlebensräumen und
Wintersportaktivitäten
Eine Fallstudie im Gebiet der Lombachalp

Zusammenfassung:

Die vorliegende Bachelor-Thesis befasst sich mit dem Konflikt zwischen dem Winterlebensraum des Birkhuhns und den Wintersportaktivitäten im Gebiet der Lombachalp. Das Ziel der Arbeit ist es, Konfliktzonen zwischen den winterlichen Aufenthaltsräumen der Birkhühner und den Schneeschuh- und Skitourenrouten zu lokalisieren. Dazu wurden mit Hilfe einer Transektkartierung entlang eines bestehenden Routennetzes Nachweise von Birkhühnern, in Form von Sichtungen, Spuren, Kot, Federn und Schneehöhlen, im Untersuchungsgebiet erfasst. Als Ergänzung zu den erhobenen Daten diente ein Datensatz der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Basierend auf den definierten Konfliktzonen wurde anschliessend ein Massnahmenpaket erarbeitet und der Kommission Lombachalp zur Umsetzung empfohlen.

Die Datenauswertung hat gezeigt, dass 13 unterschiedlich lange Konfliktzonen im Untersuchungsgebiet ausgeschieden werden konnten. Verteilt auf drei Transekte hat sich eine aufsummierte Länge von rund einem Kilometer Konfliktzone ergeben, was einem Anteil von 3.5% der Gesamtlänge der Transekte entspricht. Weiter konnte festgestellt werden, dass sich die Konfliktzonen auf das Gebiet Troge im Transekt 1 und das Gebiet Bolberg im Transekt 8 konzentrieren.

Wie bedeutend Störungen, verursacht durch den Wintersport, für das Birkhuhn sind, kann die vorliegende Arbeit darlegen. Neben dem Flächenverlust von geeignetem Überwinterungshabitat haben Wintersportaktivitäten ebenso Auswirkungen auf die Physiologie und das Verhalten des Hühnervogels zur Folge. Die ernsthafte Bedrohung des Wintersports wird untermauert, indem regional die Möglichkeit von Populationsrückgängen besteht. Eine solche Entwicklung wird im Gebiet der Lombachalp aufgrund der gegebenen Verhältnisse hingegen nicht erwartet. Mitverantwortlich dafür ist das Konzept der Besucherlenkung, welches unter anderem markierte Routen vorgibt. Trotz der definierten Konfliktzonen wird angenommen, dass das Birkhuhn infolge optimaler Habitatstrukturen genügend ungestörten Winterlebensraum findet und die Störungsquellen dadurch in einem vertretbaren Rahmen sind. Diese Annahme wird durch die stabile Bestandesentwicklung der letzten Jahre im Gebiet der Lombachalp gestärkt.

Demnach wird eine Koexistenz von Birkhuhn und Wintersport im Gebiet der Lombachalp als möglich betrachtet, sofern die Wintersportrouten und der Winterlebensraum des Birkhuhns räumlich und zeitlich strikt getrennt werden. Damit diese Bedingung erfüllt werden kann, wurden konkrete Massnahmen entwickelt, welche ein konfliktfreies Zusammenleben ermöglichen sollen.

Schlagwörter:

Lyrurus tetrix, Lombachalp, Wintersport, Transektkartierung, Konfliktzonen

Dozent/-in:

Dr. Christian Willisch